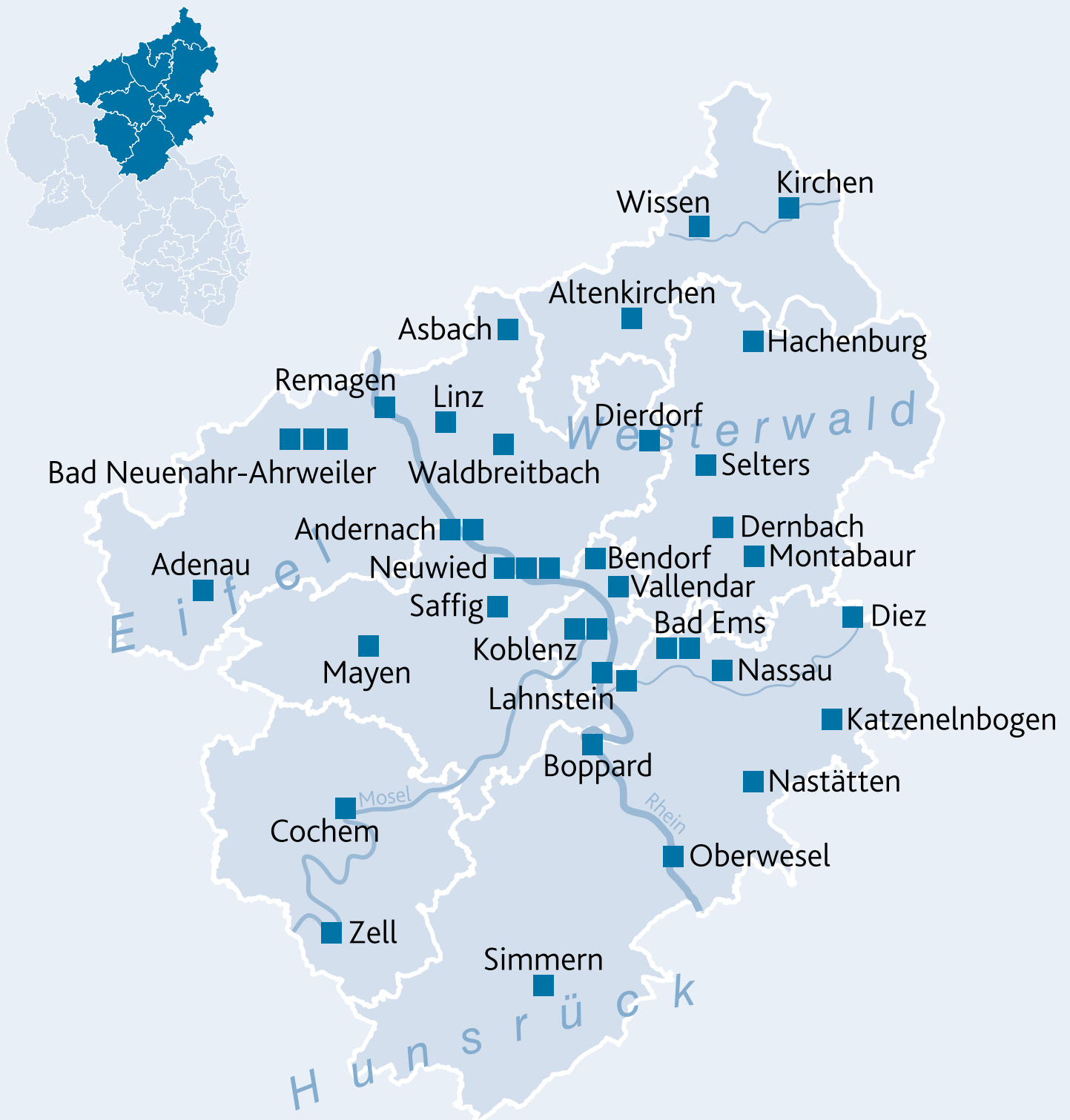




DATENBLATT LANDESKRANKENHAUSPLAN

Versorgungsgebiet Mittelrhein-Westerwald



VERSORGUNGSGEBIET MITTELRHEIN-WESTERWALD

Überblick

Das Versorgungsgebiet Mittelrhein-Westerwald umfasst die kreisfreie Stadt Koblenz, den Kreis Ahrweiler, den Westerwaldkreis, den Landkreis Cochem-Zell, die Kreise Mayen-Koblenz und Neuwied, den Rhein-Hunsrück-Kreis, den Rhein-Lahn-Kreis und den Landkreis Altenkirchen. In der Region lebt ein Viertel der Bevölkerung von Rheinland-Pfalz. Sie ist geprägt durch eine hohe Anzahl an Krankenhausstandorten, vor allem in den mittleren und größeren Städten entlang des Rheins. In Koblenz ist die Krankenhausversorgung besonders gut: So gibt es mit dem Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein ein Krankenhaus der Maximalversorgung und mit dem Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Auch das Bundeswehrzentral-krankenhaus ist eine wichtige Anlaufstelle im nördlichen Rheinland-Pfalz, vor allem in der über-regionalen Traumaversorgung. Insgesamt gibt es im Versorgungsgebiet Mittelrhein-Westerwald 30 Plankrankenhäuser, verteilt auf 41 Standorte.

Die Zahl der Krankenhäuser der Allgemeinversorgung teilt sich auf in:

- 23 Grund- und Regelversorgungskrankenhäuser, die mindestens die Fachrichtungen Chirurgie und Innere Medizin umfassen,
- 3 Krankenhäuser der Schwerpunktversorgung, die zusätzlich beispielsweise Fachabteilungen für Pädiatrie oder Neurologie vorhalten,
- 1 Krankenhaus der Maximalversorgung, das ein hoch differenziertes Leistungsspektrum anbietet und unter anderem auch schwere oder seltene Erkrankungen behandelt.
- Darüber hinaus gibt es 14 Fachkrankenhäuser, beispielsweise für Psychiatrie und Psychotherapie.

Planbettanzahlen und Entwicklung/Bettenveränderung/ Bettenentwicklung

Status quo / Betten 2016: 7650
Bedarf Planungshorizont 31. Dezember 2025: - 459

Wie im gesamten Bundesland Rheinland-Pfalz ist auch im größten Versorgungsgebiet Mittelrhein-Westerwald der Hauptgrund für den geringeren Bettenbedarf, dass in den Fächern Chirurgie, Gynäkologie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde viele Operationen minimal-invasiv und ambulant durchgeführt werden können. Gegen den Landestrend sinkt im Versorgungsgebiet aber zudem die Zahl der Betten in der Inneren Medizin – überwiegend dort, wo Krankenhäuser mit Verbundbildungen Synergieeffekte erzielt haben. Das war in den vergangenen Jahren in der Region mehrfach der Fall, beispielsweise beim Großverbund „Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein“. Das verfügt mit Hauptsitz in Koblenz jetzt über fünf Standorte. Außerdem gab es einen Zusammenschluss von drei Standorten im Rhein-Lahn-Kreis. Auch die Krankenhäuser in Linz und Remagen bilden nun einen Verbund.